

Pfarreiblatt

Stansstad - Obbürgen - Kehrsiten Nr. 15/2026 13.8. - 26.8.2026

***Mariä Aufnahme in den Himmel
Samstag, 15. August 2026***

Blick zum Himmel

Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Diese Fragen begleiten die Menschen seit jeher. Es sind Fragen, die tief in unserem Herzen wohnen und uns immer wieder beschäftigen.

Eine erste Antwort gibt uns die Erfahrung des Lebens: Wir werden von unseren Eltern empfangen und geboren. Wir leben auf dieser Erde und eines Tages sterben wir. Auch die Bibel spricht davon. Im Buch Genesis sagt Gott zu Adam: «Denn Staub bist du, zum Staub musst du zurück» (Gen 3,19).

Doch damit ist noch nicht alles gesagt. Denn der Mensch ist mehr als nur ein Lebewesen unter vielen. Er fragt nach dem Sinn seines Daseins, nach seiner Herkunft und nach seinem Ziel. Würden wir den Menschen nur als ein Wesen aus Materie verstehen, bliebe für alles Geistige und Göttliche kein Platz. Dann wäre der Mensch letztlich nicht mehr als ein zufällig entstandenes Geschöpf, dessen Weg mit dem Tod endet. Der christliche Glaube sieht den Menschen anders. Er schaut tiefer.

Jesus Christus zeigt uns, wer der Mensch wirklich ist. Das Zweite Vatikanische Konzil sagt, dass sich im Geheimnis Christi auch das Geheimnis des Menschen erschliesst. In ihm erkennen wir unsere Herkunft und unsere Berufung.

Wir kommen nicht von der Erde allein. Gott schenkt jedem Menschen seine unsterbliche Seele. Wenn ein Kind empfangen wird, sagen die Eltern Ja zum Leben. Gott selbst spricht ebenfalls sein Ja zu diesem Menschen. Jeder

Mensch ist gewollt, geliebt und von Gott geschaffen.

Das Hochfest Maria Himmelfahrt lenkt unseren Blick auf diese grosse Hoffnung. In Maria zeigt uns Gott, dass das Ziel unseres Lebens nicht der Tod ist, sondern das Leben. Maria wurde mit Leib und Seele in die Herrlichkeit des Himmels aufgenommen. Sie durfte als Erste Christus auf besondere Weise in seine Auferstehung folgen. An ihr hat Gott bereits erfüllt, was allen verheissen ist, die zu Christus gehören. Nicht nur die Seele ist zur Gemeinschaft mit Gott berufen. Auch unser Leib ist für die Ewigkeit bestimmt. Deshalb bekennen wir im Glaubensbekenntnis die Auferstehung des Fleisches.

Maria ist heute ganz bei Gott. Gleichzeitig bleibt sie uns nahe als Mutter und Begleiterin auf unserem Glaubensweg. Wir dürfen uns ihr anvertrauen. Sie möchte uns immer zu ihrem Sohn führen, damit wir in ihm das Heil finden.

Vieles auf unserer Welt ist schwer zu verstehen. Leid, Schuld und Tod gehören weiterhin zu unserem Leben. Doch in Jesus Christus ist das Böse nicht das letzte Wort. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat er es bereits überwunden. Maria ist ein leuchtendes Zeichen dieser Hoffnung. An ihr sehen wir, was Gott für uns bereithält. Darum schenkt uns der Blick auf sie Trost und Zuversicht. Wie ein heller Stern weist sie uns den Weg und begleitet uns auf unserer Pilgerschaft durch das Leben – hin zur ewigen Vollendung bei Gott.

Text: Jan Strancich

Liturgischer Kalender

13. - 26.8.2026

Samstag, 15. August Mariä Aufnahme in den Himmel	10.30	Eucharistiefeier Zelebrant: Jan Strancich Musik: Sonja Betten Kollekte: Verein zum Schutz misshandelter Frauen
Sonntag, 16. August 20. Sonntag im Jahreskreis	10.30	Eucharistiefeier Zelebrant: Jan Strancich Musik: Sonja Betten Kollekte: Traversa für Menschen mit einer psychischen Erkrankung
Dienstag, 18. August	17.00	Rosenkranzgebet in der Kirche
Mittwoch, 19. August	9.00	Eucharistiefeier Zelebrant: Jan Strancich
Sonntag, 23. August 21. Sonntag im Jahreskreis	10.30	Wort-Gottes-Feier mit Kommunion Zelebrant: Michał Bursztyn Musik: Sonja Betten Kollekte: Kinderspitex Zentralschweiz Taufen: Lucy und Kaya Castelanelli sowie Sara Amina Wirtz
Dienstag, 25. August	17.00	Rosenkranzgebet in der Kirche
Mittwoch, 26. August	9.00	Eucharistiefeier Zelebrant: Jan Strancich

Grillen im Gärtli Riedsunnä Mittwoch 26. August 2026



Ort: Garten Riedsunnä, Stansstad
Zeit: Ab 17:15 Uhr bis 21:00 Uhr
Fr. 15.00 (inkl. Brot und Wurst, Wein, Mineral und Dessertbuffet)

Anmeldung bis Sonntag, 23. August 2026 bei Brigitte Bünter unter 079 714 65 89.

Herzliche Einladung
FMG Stansstad-Kehrsiten



Schulanfangsfeier 2026

«Unsere Schule voller Talente»

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres startet für die Kinder und Jugendlichen ein neuer Abschnitt voller Begegnungen, Herausforderungen und Möglichkeiten. Gemeinsam möchten wir diesen Anfang feiern und unter Gottes Segen stellen.

Am **Montag, 17. August 2026**, finden im Öki die Schulanfangsfeiern statt:

09.00 Uhr: Oberstufe
10.00 Uhr: Primarstufe

Die Feiern stehen unter dem Motto **«Unsere Schule voller Talente»**.

Oft denken wir bei Talenten an besondere Leistungen in Musik, Sport oder auf der Bühne. Doch Talente sind weit mehr: Ein offenes Ohr,

Geduld, Hilfsbereitschaft, Kreativität, Humor oder die Fähigkeit, andere zu ermutigen, sind wertvolle Begabungen, die unseren Alltag bereichern.

Die Bibel erinnert uns daran, dass jeder Mensch einzigartig geschaffen und mit besonderen Gaben beschenkt wurde. Diese Talente dürfen wachsen und zum Wohl anderer

eingesetzt werden. So entsteht Gemeinschaft.

Unsere Schulanfangsfeiern möchten die Kinder und Jugendlichen ermutigen, ihre eigenen Stärken zu entdecken und die Begabungen ihrer Mitmenschen wertzuschätzen. Denn niemand kann alles – aber jeder kann etwas.

Dieser Gedanke gilt auch für unsere Pfarrei. Sie lebt von Menschen, die ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Talente einbringen – in der Liturgie, in der Musik, bei Anlässen, in der Kinder- und Jugendarbeit oder ganz im Stillen durch helfende Hände und offene Herzen.



Vielleicht möchten auch Sie Ihre Begabungen mit anderen teilen. Wir freuen uns über alle, die unsere Gemeinschaft mitgestalten. Melden Sie sich unverbindlich bei uns.

Wir freuen uns auf den Schulstart und wünschen allen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Familien Gottes Segen. Möge jede und jeder erfahren: **Ich bin wichtig für die Gemeinschaft, und ich habe etwas Wertvolles zu geben.**

Text: Larissa Scherer

Liturgischer Kalender

Freitag, 14. August

Vorabend Mariä Himmelfahrt

19.30 Eucharistiefeier in der Lourdesgrotte

Opfer für die Lourdesgrotte

Musikalische Mitgestaltung durch Alphornbläser

Sandro Christen

Sonntag, 16. August

20. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Eucharistiefeier

Opfer für die Lourdesgrotte

Montag, 17. August

19.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 18. August

19.30 Antonius-Rosenkranz

Donnerstag, 20. August

9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 21. August

9.00 Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung

Sonntag, 23. August

21. Sonntag im Jahreskreis

9.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Opfer für die Caritas Schweiz

Montag, 24. August

19.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 25. August

19.30 Antonius-Rosenkranz

Donnerstag, 27. August

9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 28. August

9.00 Eucharistiefeier mit Aussetzung und Anbetung

Beichtgelegenheit 30 Minuten vor dem Gottesdienst

Lourdesgrotten-Gottesdienst

Wenn der **Gottesdienst in der Lourdesgrotte** stattfindet, **läuten um 18.00 Uhr die Kirchenglocken.**

Bei **schlechtem Wetter** findet der Gottesdienst um **19.30 Uhr in der Kirche** statt.

Aus dem Leben der Pfarrei

Zämä ässä i dr Riedsunnä

**am Mittwoch, 19. August 2026
um 12.00 Uhr i dr Riedsunnä Stansstad**

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen bis
am Sonntag, 16. August

Margrit Odermatt:
041 610 60 85 / 079 306 09 52
Rita Gabriel:
041 610 48 74 / 079 710 36 88

Schulbeginn

Die Sommerferien sind vorbei und am
Montag 17. August startet das neue Schul-
jahr 2026/2027.

Wir wünschen allen Schüler/Innen und
Lehrer/Innen einen guten Start ins neue
Schuljahr.

Kirchenopfer

Januar 26

Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen
329.25 Fr.
Solidaritätsfonds Mutter und Kind
246.40 Fr.
Familie Käslin, Beckenried: Haus- und
Stallbrand 660.00 Fr.

Februar 26

Abschiedsfeier Hedwig Dusi-Appetitio
Riedsunnä Stansstad 290.20 Fr.
Kirchlicher Hilfsfonds Urschweiz
Caritasfonds 133.25 Fr.

März 26

Sebastians-Bruderschaft Feldschliessverien
Obbürgen 130.20 Fr.
Fastenaktion 741.40 Fr.

April 26

Osteropfer- Christen im Heiligen Land
234.25 Fr.
Weltjugendtag Stans 143.95 Fr.
Kapellstiftung Maria Rickenbach Renovation
Pilgerhaus 98.20 Fr.

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung!

Liturgischer Kalender

Samstag, 15. August

Hochfest Mariä Himmelfahrt
Titularfest der Herz-Mariä-Bruderschaft

19.00 Eucharistiefeier mit Kräutersegnung

Opfer für die Bruderschaft
Kräutersegnung

Dienstag, 18. und 25. August

11.00 Eucharistiefeier

Kräuterbuschen für Mariä Himmelfahrt

Zum Fest Mariä Himmelfahrt am 15. August laden wir Sie herzlich ein, Kräuter und Blumen aus Ihren Gärten oder von den Wiesen zu pflücken und als gebundene Buschen mit in den Gottesdienst zu bringen. Im Rahmen der Messe werden diese traditionell gesegnet. Die Kräuterbuschen stehen für die Schönheit der Schöpfung, für Heilung und den Schutz Gottes, den wir für unsere Wohnungen und Familien erbitten.

Segen, der wächst

Gott, du Gott des Lebens,
in den Kräutern der Erde
hast du deine Heilkraft versteckt.
In der Sonne des Sommers
hast du sie reifen lassen.

Wenn wir diese Kräuter segnen,
danken wir dir für deine Fürsorge.
Schenke uns die Gewissheit,
dass auch unser Leben
in deiner Hand reift und heil wird.

Nach Maria Himmelfahrt hängen viele Menschen den getrockneten Kräuterstrauss im Herrgottswinkel auf – als Zeichen des Dankes und als Bitte um Schutz für das kommende Jahr.

Mit leichtem Gepäck und Gottes Segen in ein neues Schuljahr

Die Sommerferien neigen sich dem Ende zu, und ein neues Schuljahr beginnt am Montag 17. August. Für die einen ist es die gewohnte Rückkehr in die Klassenzimmer, für unsere Erstklässlerinnen und Erstklässler jedoch der Start in ein ganz neues, aufregendes Abenteuer.

Der Schulranzen ist gepackt: Hefte, Stifte und das Etui liegen bereit. Doch was wir unseren Kindern für diesen Weg wirklich mitgeben wollen, lässt sich nicht in Zahlen und Noten messen. Wir wünschen ihnen Neugierde auf die Welt, Freude am Entdecken, die nötige Geduld bei kleinen Rückschlägen und vor allem gute Wegbegleiter und Freunde.

Als Kapellgemeinde möchten wir den Kindern und Jugendlichen zusagen: Ihr geht diesen Weg nicht allein. Gott geht an eurer Seite – bei jeder Prüfung, auf dem Schulhof und im Alltag. Er hält seine schützende Hand über euch. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, aber auch den Lehrpersonen und Eltern einen gesegneten, frohen und behüteten Start!



Bild: pixaba/kreatikar-kids-34

Für Leo XIV. ist Wahrheit kein fertiges Gebäude aus dogmatischen Grundsätzen

In seiner ersten Enzyklika widmet sich der Papst den Chancen und Risiken der Künstlichen Intelligenz. Besonders bemerkenswert findet die deutsche Sozialethikerin Ursula Nothelle-Wildfeuer, was er dabei über Wahrheit und Freiheit schreibt.

«pfarrblatt»: Die Enzyklika trägt den Titel «Magnifica humanitas», auf Deutsch «grossartige Menschheit». Sie sagen, schon der Titel sei ein Statement. Warum?

Ursula Nothelle-Wildfeuer: In den Debatten über künstliche Intelligenz entsteht oft der Eindruck, als stünde die Menschheit praktisch vor dem Untergang, als übernehme im dramatischen Fall KI die Herrschaft über die Menschen. Papst Leo sagt das Gegenteil: Die Menschheit ist grossartig – auch, weil sie diese Technologie entwickelt hat, aber vor allem, weil jedem Menschen eine Würde zu eigen ist.

Bei der Veröffentlichung wurde die Enzyklika als eine Art «Regierungserklärung» des Papstes bezeichnet. Ist sie das?

Nicht in dem Sinne, dass der Papst ein Programm vorlegt, was er in seinem Pontifikat alles entwickeln möchte. Aber die Enzyklika zeigt, dass Leo die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellt und zugleich auch deren Verletzlichkeit. Eines der zentralen Themen seines Pontifikats ist offensichtlich die Frage nach dem Frieden. Der Papst nimmt die Zeichen der Zeit wahr und bezieht sie in sein Pontifikat ein, das zeigt auch das Thema KI.

Papst Leo XIII. veröffentlichte 1891 die erste Sozialenzyklika überhaupt. Er reagierte damit auf die Folgen der Industrialisierung, auf die Ausbeutung der Arbeiter und die Massenarmut. Sehen Sie Parallelen zu heute?

Ja, ich denke, KI stellt eine vergleichbare epochenmachende Umwälzung dar. Sie betrifft alle Gebiete menschlichen Lebens, alle gesellschaftlichen Gruppen, und sie rührt grundsätzlich an unser Verständnis des Menschen und der Menschheit. Mit seiner Namenswahl hat Leo schon eine Art Versprechen abgegeben, sich den damit verbundenen Herausforderungen zu widmen.

Nun warnt der Papst vor der Gefahr eines «technokratischen Paradigmas». Was meint er damit?

Damit bezieht er sich auf seinen Vorgänger, Papst Franziskus hat eine sich verselbständige technologische Entwicklung mehrfach deutlich kritisiert.

«Leo stellt die Würde des Menschen in den Mittelpunkt und zugleich deren Verletzlichkeit.»

Ursula Nothelle-Wildfeuer



Papst Leo XIV. unterzeichnete seine erste Enzyklika am 25. Mai in Rom. Foto: Vatican Media/Romano Siciliani/KNA

Leo spricht ausgewogener, ihm geht es weder um eine Generalkritik der Technologie noch um einen grundsätzlichen Kulturpessimismus. Was er kritisiert, ist eine immer weiter gehende Entwicklung, einen Grössenwahn, der die Menschen glauben lässt, alles erreichen zu können.

Der Wahrheitsbegriff steht im KI-Zeitalter besonders unter Druck. Sie sagen, Papst Leo rahme den Begriff bewusst politisch. Wie mein en Sie das?

Für Leo ist Wahrheit ein Gemeingut des demokratischen Lebens. Das heisst: Wer die Wahrheit untergräbt – mit Fake News, Deep Fakes oder polarisierenden Narrativen –, der untergräbt auch die Demokratie. Ausserdem kann es Wahrheit für Leo nur geben, wo Verantwortung und Vertrauen bestehen. Das heisst, Wahrheit muss verhandelt werden. Sie ist kein fertiges Gebäude aus dogmatischen Grundsätzen, die wir einfach umsetzen oder verkündigen sollen. Es ist bemerkenswert, dass ein Papst das so schreibt.

Auch dass ein Papst sich ausführlich dem Freiheitsbegriff widmet, ist neu.

Ja, er spricht von der Freiheit, sich zu bilden, das eigene Gewissen zu schulen und anhand eigener Erfahrungen und vernünftiger Überlegungen zu argumentieren. Diese Sicht auf die Freiheit war auf Seiten des kirchlichen Lehramts bisher nicht sehr präsent. Leo sieht die Freiheit durch KI in zweierlei Hinsicht bedroht. Zum einen fragt er, ob beim Abbau der seltenen Erden nicht Menschen, vor allem Kinder, neu versklavt werden. Ausserdem weist er auf die Gefahr der Abhängigkeit hin, die digitale Plattformen mit sich bringen.

Eine in vielen Kommentaren zitierte Formulierung aus der Enzyklika ist die Forderung Leos, die «KI zu entwaffnen». Ist das überhaupt noch möglich?

Dass KI in kriegesischen Kontexten eingesetzt wird, lässt sich wohl nicht mehr rückgängig machen.

«Leo warnt, man dürfe die KI nicht sich selbst überlassen.»

Aber Leo sagt, man darf die KI nicht sich selbst überlassen. Sie muss lebensfreundlich eingesetzt werden. In einem Krieg könnte das heissen, mit Hilfe von KI zumindest zivile Opfer zu vermeiden. Niemals dürfen Maschinen über Leben und Tod bestimmen. Es gilt die Formel «human in the loop», das heisst, wenn es um diese Entscheidungen geht, muss immer ein Mensch beteiligt sein.

Künstliche Intelligenz ist im Vatikan schon lange ein Thema. Letzte Woche wurde eine eigene KI-Kommission eingerichtet, Leitlinien für den Umgang mit KI gibt es bereits. Wie schätzen Sie den Einfluss dieser Massnahmen ein?

Der Vatikan geht mit gutem Beispiel voran. Wenn man in die Geschichte schaut, ist das nicht selbstverständlich. Der Vatikan setzt bereits das um, was der Papst für alle Staaten fordert: die Einführung von Regulierungsinstrumenten und einer unabhängigen Aufsicht. Es ist allerdings noch offen, wie das umgesetzt werden kann, vor allem in Ländern, die nicht oder nicht mehr demokratisch geführt werden.

Die Enzyklika stellt auch die Entwicklung der katholischen Soziallehre dar. Leo betont, dass deren Prinzipien, etwa Subsidiarität und soziale Gerechtigkeit, sowie die Menschenrechte auch innerhalb der Institution Kirche selbst angewendet werden müssten. Das ist bisher nur in Ansätzen der Fall...

Das stimmt, und ich glaube nicht, dass sich schlagartig viel ändern wird. Aber der Papst entfaltet das sehr ausführlich, und wenn er das so prominent in so einem wichtigen Text tut, muss er sich auch daran messen lassen. Ich bin gespannt, ob er damit in nächster Zeit weiter ernst macht. Das wäre jedenfalls mehr als wünschenswert.

Interview:

Elisabeth Zschiegler, «Pfarrblatt» Bern (Erstpublikation)

Zur Person

Ursula Nothelle-Wildfeuer (*1960) ist Professorin für Christliche Gesellschaftslehre und Sozialethik an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. Sie forscht unter anderem zu Fragen von Kirche und Religion in Staat und Gesellschaft, zu Rechtspopulismus und der Tradition der kirchlichen Sozialverkündigung.

Feiern Sie mit uns!

0 4 | 0 9 | 2 0 2 6



Die Landeskirche Nidwalden wird 50!

Lassen Sie uns zusammen ein Fest der
Gemeinschaft und der Begegnung feiern.

Wir freuen uns auf Sie!



Landeskirche
Katholische Kirche
Nidwalden

Liebe Gläubige und Interessierte

Am Freitag, **4. September 2026**, feiern wir in **Stans in der Pfarrkirche** und anschliessend auf dem **Dorfplatz** 50 Jahre Röm.-Kath. Landeskirche Nidwalden.

Das Fest bietet Raum für Dialog, Austausch und Inspiration.

Treffen Sie unseren **Bischof Joseph Maria Bonnemain**.

Lassen Sie sich von der Musik von **Bircherix** und **Rund ums Stanserhorn** mitreissen
oder schmunzeln Sie über die Tricks des **Zauberers Tomini**.

Kulinarisch wird Sie **Herr Bünzli** verwöhnen.

Eine **Fotobox** darf natürlich auch nicht fehlen.

Lassen Sie sich auf dem roten Teppich fotografieren!

Damit wir planen können, bitten wir um Ihre Anmeldung bis 11. August 2026 unter folgendem Link:



Start: 17:30 Uhr in der Pfarrkirche Stans und anschliessend Feiern auf dem Dorfplatz Stans



AZA 6362 Stansstad

Post.CH AG

Erscheint 14-täglich

Adressänderungen

Kath. Pfarramt Stansstad, 041 610 32 84

pfarramt@pfarrei-stansstad.ch

Redaktion regionaler Teil:

Fachstelle KAN, Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

Dr. Gian-Andrea Aepli, Tel.: 041 610 04 54

pfarreiblatt@kath-nw.ch

Redaktionsschlüsse:

18.8.2026: Nr. 16/26 (27.8.-9.9.2026)

1.9.2026: Nr. 17/26 (10.-23.9.2026)

IMPRESSUM

Pfarramt Stansstad:

Sekretariat, **041 610 32 84**, Dorfstr. 19, 6362 Stansstad
pfarramt@pfarrei-stansstad.ch / www.pfarrei-stansstad.ch

Gemeindeleitung:

Michał Bursztyn **077 410 78 52**, gemeindeleiter@pfarrei-stansstad.ch

Priester:

Jan Strancich, **078 634 66 39**, jan.strancich@bluewin.ch

Pfarradministrator:

Dekan Melchior Betschart, **041 610 92 61**,
melchior.betschart@pfarrei-stans.ch

Religionspädagogin:

Larissa Scherer, **079 311 04 43**, jugendarbeit@pfarrei-stansstad.ch

Sakristanenteam:

Florian Wigger, **079 918 11 19**, sakristane@pfarrei-stansstad.ch

Friedhofverwaltung:

Politische Gemeinde **041 618 24 24**, info@stansstad.ch
Erreichbar Montag bis Freitag während der Gemeindeöffnungszeiten

.....

Pfarramt Obbürgen:

Sekretariat, **041 610 10 30**, Dönnimatt 5, 6363 Obbürgen,
pfarramt.obbuergen@kath.ch / www.pfarrei-obbuergen.ch

Pfarradministrator:

Pfarrer Jan Strancich, **078 634 66 39**, jan.strancich@bluewin.ch

Pfarreiblatt:

Vreny Joller, **041 610 12 14 / 077 525 66 61**, joller.fluehler@bluewin.ch

Sakristan:

Josef Christen, **041 610 33 62 / 079 312 02 52**, christenj@bluewin.ch

.....

Kaplanei Kehrsiten:

Sekretariat, **079 714 15 95**, Hostettli 13, 6365 Kehrsiten
sekretariat@kapelle-kehersiten.ch / www.kapelle-kehersiten.ch
Öffnungszeiten: Montag 13.30 - 17.00

Pfarradministrator:

Pfarrer Jan Strancich, **078 634 66 39**, jan.strancich@bluewin.ch

Sakristanin:

Annaliese Gasser, **079 714 15 95**
sakristanin@kapelle-kehersiten.ch